



Geschäftsbericht 2014

KBA Deutschland GmbH
Vertrieb von und Service für Druckmaschinen





KBA Deutschland GmbH – Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Am 31. Dezember 2014 waren bei der KBA Deutschland GmbH wie im Vorjahr 87 Mitarbeiter beschäftigt.

Die in Radebeul ansässige KBA Deutschland GmbH, eingetragen beim Amtsgericht Dresden unter HRB 30717, war zum 31. Dezember 2014 mit einem Stammkapital von T € 100,0 ausgestattet. Das Eigenkapital wurde zum 31. Dezember 2014 mit T € 339,6 ausgewiesen (Vorjahr T € 257,7). Die Koenig & Bauer AG in Würzburg ist alleinige Gesellschafterin der KBA Deutschland GmbH, die in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen wird. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zur Koenig & Bauer AG sind über einen Rahmenvertrag mit diversen Anhängen und einen langfristigen Mietvertrag geregelt.

In der Koenig & Bauer-Gruppe sind zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen für die Geschäftseinheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Kennzahlen wie Umsatzerlöse und EBT-Marge. Dem Jahresabschluss der KBA Deutschland GmbH kommt damit für sich genommen keine Steuerungsfunktion im Sinne des gruppenweiten Steuerungssystems zu. Als bedeutendste Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis herangezogen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2014 lag mit T € 65.700 um 8,4 % über dem Vorjahreswert von T € 60.600. Die Bestellungen aus den verpackungsorientierten Märkten wie dem Kartonagendruck konnten den schon einige Jahre währenden Schrumpfungprozess bei Druckanlagen für den Akzidenz- und Bücherdruck deutlich überkompensieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsätze unterschritten mit T € 61.190,4 den Vorjahreswert von T € 61.795,6 um 1,0 %. Trotz höherer Serviceerlöse und gestiegener Auslieferungen im Mittelformat führten geringere Installationen im Großformat zu diesem leichten Rückgang. Durch den anhaltenden Wettbewerbsdruck reduzierte sich die Bruttomarge von 7,7

auf 7,2 %. Während die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf T € 2.737,2 bzw. T € 349,1 sanken (2013: T € 3.171,4 bzw. T € 457,2), erhöhten sich sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge leicht auf T € 655,8 (2013: T € 556,0) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T € 1.785,5 (2013: T € 1.450,3), letztere insbesondere durch Kundengutschriften auf Rechnungen für das Vorjahr. Das Betriebsergebnis wird mit T € 181,4 ausgewiesen (2013: T € 243,4). Nach Berücksichtigung eines leicht negativen Finanzergebnisses von T € –63,3 (2013: T € –42,7) und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T € –36,2 (2013: T € –73,1) errechnet sich bei der KBA Deutschland GmbH ein Jahresüberschuss von T € 81,9 (2013: T € 127,6), der zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis geführt hat.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war vor allem durch reduzierte Vorräte (T € –1.491,8) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T € –8.398,7) sowie höhere Kundenanzahlungen (T € +4.733,5) mit T € 3.901,7 (2013: T € –1.471,1) deutlich positiv. Entsprechend sind die liquiden Mittel von T € 731,5 Ende 2013 auf T € 4.620,6 zum 31. Dezember 2014 gestiegen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von T € 551,3 im Vorjahr auf T € 498,3. Darin sind wie im Vorjahr Forderungen der KBA Deutschland GmbH gegen die Muttergesellschaft in Höhe von T € 423,9 enthalten, die aus den im Rahmen der Ausgliederung von der Koenig & Bauer AG übernommenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich resultieren, siehe Erläuterung (3) im Anhang. Per Saldo reduzierte sich das Umlaufvermögen von T € 19.831,5 auf T € 13.777,1 Ende 2014.

Trotz höherer erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen sind die gesamten Verbindlichkeiten hauptsächlich wegen der um T € 12.488,0 zurückgeführten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf T € 10.952,2 (2013: T € 17.420,1) gesunken. Dagegen sind die Rückstellungen leicht von T € 2.184,6 auf T € 2.517,8 gestiegen.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten sind bei der Muttergesellschaft konzentriert. Die Weiterentwicklung und Ergänzung unserer breiten Produktpalette für vielfältige Druckanwendungen, integrierte Lösungen für Datenfluss, Materiallogistik und Weiterverarbeitung bestimmten im Bogenoffsetbereich 2014 die Arbeit unserer Ingenieure. Bei den verfahrenstechnischen Innovationen haben Konzepte zur Produktivitätssteigerung, Kostensenkung und Energieeinsparung weiterhin eine hohe Priorität. Dazu zählen die im Berichtsjahr nach ausgiebigen Tests erstmals vermarktete HR- und LED-UV-Trocknung im Bogenoffset.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen in Höhe von T € 14,7 betrafen Zugänge bei der Büroausstattung. Dem standen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von T € 13,1 gegenüber.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Der Preis- und Margendruck besteht durch noch vorhandene Überkapazitäten fort. Mit klaren Vertriebsvorgaben und permanenten Kontrollen bezüglich der Preisgestaltung bei Neumaschinen und der Rücknahme von Gebrauchtmaschinen halten wir die mit dem anhaltenden Preisdruck verbundenen Verlustrisiken in Grenzen. Die innovative Technik unserer hoch automatisierten Anlagen und deren Alleinstellungsmerkmale bei Automatisierung, Rüstzeiten und Inline-Prozessen bringen dem Anwender wirtschaftliche Vorteile und erhöhen deren Werthaltigkeit, entsprechend streben wir weiter eine moderate Preiserhöhung für unsere Bogenoffsetmaschinen an. Mit eindeutigen Regeln für die Absatzfinanzierung werden frühzeitig Risiken aus den Finanzierungsgeschäften wie z. B. Rückkaufverpflichtungen gemindert. Für vorhandene Risiken sind ausreichend Rückstellungen gebildet. Neben eigenen liquiden Mitteln von T € 4.620,6 überbrückt

die Muttergesellschaft eventuelle Liquiditätseingänge. Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen. Im Übrigen ist die KBA Deutschland GmbH in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der Koenig & Bauer AG einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Im Berichtsjahr wurde das Ziel eines Umsatzniveaus wie im Vorjahr erreicht. Die angestrebte leichte Ergebnisverbesserung konnte durch den anhaltenden Wettbewerbsdruck nicht realisiert werden. KBA hat in seiner Planung für 2015 kein generelles Wachstum des weltweiten Druckmaschinenmarktes unterstellt, sondern insgesamt ein leicht rückläufiges Volumen mit unterschiedlichen Perspektiven in den von uns bedienten Marktsegmenten. Wachstum sehen wir für die KBA Deutschland GmbH vor allem im Verpackungsdruck, in dem wir dank der maßgeschneiderten Technik der hoch produktiven und hoch qualitativen Rapida-Anlagen und der langjährigen Partnerschaft mit großen Verpackungskonzernen und Faltschachteldruckern gut positioniert sind. Aufgrund des Stabilisators Verpackungsdruck sehen wir eine insgesamt positive Auftrags- und Umsatzentwicklung bei der KBA Deutschland GmbH, erwarten aber auch dort im Vorjahr kein signifikantes Wachstum im Neumaschinengeschäft. Dagegen wollen wir mit verschiedenen Maßnahmen das Potenzial der installierten Maschinenbasis noch stärker ausschöpfen und den profitablen Service- und Handelsumsatz weiter steigern. Insgesamt planen wir für 2015 für die KBA Deutschland GmbH eine leichte Umsatzsteigerung und moderate Ergebnisverbesserung.

Radebeul, den 24. April 2015

KBA Deutschland GmbH
Reinhard Marschall, Geschäftsführer



Bilanz zum 31.Dezember 2014	7
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014	8
Anhang	9
	9 Vorbemerkungen
	10 Erläuterungen zur Bilanz
	13 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Sonstige Angaben
	15 Organe der Gesellschaft

Bilanz der KBA Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2014

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva		31.12.2013	31.12.2014
in T €			
	Anhang		
	(1)		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		18,9	12,4
Sachanlagen		12,0	20,1
		30,9	32,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	2.753,6	1.261,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	15.795,1	7.396,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	551,3	498,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	731,5	4.620,6
		19.831,5	13.777,1
		19.862,4	13.809,6
Passiva			
in T €		31.12.2013	31.12.2014
	Anhang		
	(5)		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		100,0	100,0
Gewinnrücklagen		30,1	157,7
Jahresüberschuss		127,6	81,9
		257,7	339,6
Rückstellungen	(6)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		397,1	469,4
Steuerrückstellungen		–	6,7
Sonstige Rückstellungen		1.787,5	2.041,7
		2.184,6	2.517,8
Verbindlichkeiten	(7)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.933,7	7.667,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		688,5	303,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		13.568,7	1.080,7
Sonstige Verbindlichkeiten		229,2	1.901,2
		17.420,1	10.952,2
		19.862,4	13.809,6

Gewinn- und Verlustrechnung der KBA Deutschland GmbH für den Zeitraum 01. Januar - 31. Dezember 2014

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in T €		2013	2014
	Anhang		
Umsatzerlöse	(8)	61.795,6	61.190,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(9)	-57.029,3	-56.793,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.766,3	4.397,4
Vertriebskosten	(10)	-3.171,4	-2.737,2
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-457,2	-349,1
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	556,0	655,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-1.450,3	-1.785,5
Betriebsergebnis		243,4	181,4
Finanzergebnis	(13)	-42,7	-63,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		200,7	118,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-73,1	-36,2
Jahresüberschuss		127,6	81,9

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Allgemein

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbHG aufgestellt.

Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Tausend Euro (T €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsüblichen Nutzung über eine Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei bis 15 Jahren. Geringwertige Anlagegüter werden über zwei Jahre abgeschrieben. Die Jahresabschreibung bezüglich der im Geschäftsjahr zugegangenen Anlagegüter bemisst sich monatsgenau beginnend mit dem vollen Monat der Anschaffung.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zu Nennwerten bewertet. Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle sowie pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und passivierungspflichtigen ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die pauschale Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis der Qualitätskosten der vergangenen Jahre gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014 ist im Folgenden dargestellt.

Anlagenspiegel

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19,4	-	-	-	19,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	19,4	-	-	-	19,4
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,5	14,7	-	-	33,2
	18,5	14,7	-	-	33,2
	37,9	14,7	-	-	52,6

(2) Vorräte

in T €	31.12.2013	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	112,7	136,2
Unfertige Erzeugnisse	2.636,6	1.056,7
Geleistete Anzahlungen	4,3	68,9
	2.753,6	1.261,8

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2014	Jahresab- schreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
0,5	6,5	-	-	7,0	18,9	12,4
0,5	6,5	-	-	7,0	18,9	12,4
6,5	6,6	-	-	13,1	12,0	20,1
6,5	6,6	-	-	13,1	12,0	20,1
7,0	13,1	-	-	20,1	30,9	32,5

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T €	31.12.2013	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2014 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.795,1	–	6.562,9	178,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56,8	–	1,4	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	832,1	–
Sonstige Vermögensgegenstände	494,5	375,7	498,3	335,9
- davon gegen verbundene Unternehmen	(423,9)	(375,7)	(423,9)	(335,9)
	16.346,4	375,7	7.894,7	513,9

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen in Höhe von T € 423,9 gegen die Gesellschafterin für im Rahmen der Ausgliederung übernommene Verpflichtungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

in T €	31.12.2013	31.12.2014
Kassenbestand	0,2	0,2
Guthaben bei Kreditinstituten	731,3	4.620,4
	731,5	4.620,6

(5) Eigenkapital

In dem notariellen Gründungsvertrag vom 6. Dezember 2011 wurde das Stammkapital in Höhe von T € 100,0 festgelegt. Der Jahresüberschuss aus 2013 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 12. Juni 2014 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(6) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem nach der PUC-Methode errechneten Wert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,55 % sowie ein Rententrend von 1,75 % und eine Fluktuation von 2,60 % unterstellt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen vor allem für Gewährleistungen, Ansprüche aus dem Personalbereich sowie für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen. Sonstige Rückstellungen für Gewährleistung betragen T € 890,3, für Ansprüche aus dem Personalbereich (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) T € 749,3 und Rückstellungen für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen T € 368,2. Bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,55 % sowie ein Gehaltstrend von 3 % verwendet.

Bei Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von T € 207,8 verrechnet. Dieser Betrag resultiert aus der Verrechnung von an Mitarbeiter zum Zweck der Insolvenzversicherung verpfändeten Wertpapieren. Die Anschaffungskosten hierfür betragen T € 200,0, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden T € 334,0. Verrechnet wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von T € 5,7. Aufgrund der Verrechnung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist ein Betrag von T € 5,5 gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrt.

(7) Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2013		31.12.2014	
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	2.933,7	2.933,7	7.667,2	7.667,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,5	688,5	303,1	303,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.568,7	13.568,7	1.080,7	1.080,7
Sonstige Verbindlichkeiten	229,2	229,2	1.901,2	1.901,2
- davon aus Steuern	(91,8)	(91,8)	(1.631,0)	(1.631,0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(14,9)	(14,9)	(17,8)	(17,8)
	17.420,1	17.420,1	10.952,2	10.952,2

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T € 1.080,7.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(8) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze mit Endkunden. Die geografische Aufteilung beträgt 98 % Inland, 2 % Ausland. Die Umsatzerlöse entfallen mit 71,7 % auf Maschinen und mit 28,3 % auf Servicegeschäfte.

(9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(10) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare Kosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten überwiegend Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T € 320,3 (2013: T € 0) sowie Weiterbelastungen entstandener Kosten. Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von T € 428,0 (2013: T € 58,0) an, davon entfallen T € 92,9 auf die Ausbuchung von Verbindlichkeiten und T € 320,3 auf die Auflösung von Einzelwertberichtigungen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Gutschriften auf Rechnungen des Vorjahres sowie Aufwendungen für Wertkorrekturen bei Gegenständen des Umlaufvermögens. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in Höhe von T € 1.414,8 periodenfremd.

(13) Finanzergebnis

in T €	2013	2014
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,9	19,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46,6	-82,3
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen	(-19,1)	(-53,3)
Finanzergebnis	-42,7	-63,3

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T € 36,2 angefallen.

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2014 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von T € 152,1 und die zukünftige Steuerlast beträgt T € 63,4. Die Ermittlung diese Beträge erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,00 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Bewertung nach dem HGB begründet. Aktive Latenzen resultieren aus wertmäßigen Unterschieden der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und für Mitarbeiterjubiläen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Sonstige Steuern sind grundsätzlich in den Herstellungskosten und Vertriebskosten enthalten und bestehen aus Steuern für Kraftfahrzeuge.

Ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV) nach § 285 Nr. 8 HGB

in T €	2013	2014
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.197,3	46.922,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.808,1	3.000,1
	53.005,4	49.922,4
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	6.078,6	6.392,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.006,3	1.048,4
- davon Aufwendungen für Altersversorgung	(31,2)	(29,1)
	7.084,9	7.440,4
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	41	41
Angestellte	43	46
	84	87

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T € 44,7 umfassen Verpflichtungen aus einem langfristigen Mietvertrag, davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 44,7.

C. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung ist im Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ausgewiesen.

D. Konzernabschluss

Der Alleingesellschafter ist die Koenig & Bauer AG, Würzburg. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

E. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Frau Ramona Weiß-Weber, Radebeul, bis 03.11.2014

Herr Jörg Bürkle, Nürnberg, vom 04.11.2014 bis 05.02.2015

Herr Reinhard Marschall, Wien, ab 05.02.2015

Beirat:

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck, Vorstand, Radebeul

Dr. Axel Kaufmann, Vorstand, München bis 30.09.2014

Dr. Mathias Dähn, Vorstand, Krailling ab 01.10.2014

Radebeul, 24. April 2015

KBA Deutschland GmbH

Herr Reinhard Marschall
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA Deutschland GmbH, Radebeul, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 9. April 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dankert
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:
KBA Deutschland GmbH
Friedrich-List-Str. 47
01445 Radebeul
Tel: 0351 833-1100
Fax: 0351 833-2964
kba-d-gmbh@kba.com
www.kba.com

KBA Deutschland GmbH
Vertrieb von und Service für Druckmaschinen

